

ROTER VON SIMONFFI

WINTERAPFEL



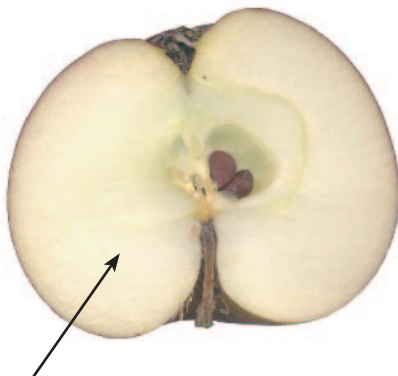
ARCHE NOAH



dunkelweinrote, wie
lackierte Deckfarbe



flache Kelcheinsenkung



milder rosenartiger Geschmack,
knackiges Fruchtfleisch



Die Früchte sind in Originalgröße abgebildet.

ROTER VON SIMONFFI

HERKUNFT UND VERBREITUNG:

Die Sorte ist in ganz Niederösterreich, vor allem im Weinviertel, zerstreut verbreitet und ungemein beliebt. Sie wird als Zigeunerapfel (diese Bezeichnung tragen allerdings viele rote Apfelsorten) auch immer wieder in der Baumschule nachgefragt. Die Identität der Sorte konnte erst durch die Auffindung einer ungarischen Beschreibung, die auch die Geschichte der Verbreitung dieses attraktiven Apfels in Zeiten der Monarchie dokumentiert, geklärt werden.

FRUCHTBESCHREIBUNG:

GRÖSSE UND FORM:

klein bis maximal mittelgroß, halbkugelförmig bis rund, im Schnitt 53 mm hoch und 59 mm breit; im Querschnitt fast rund; einseitig etwas höher gebaut, sonst sehr ebenmäßig

SCHALE:

glatt, fest, glänzend, vom Baum manchmal etwas bläulich bereift; Grundfarbe grünlichgelb, später weißlichgelb, in der Regel aber nicht sichtbar, da von roter, flächiger Deckfarbe ganz überdeckt, über der Röte schattenseitig noch dunkelweinrot gestreift, meist aber die ganze Frucht dunkelweinrot, fast schwärzlich, wie lackiert, gefärbt; Lentizellen klein, gelblich, wenig auffallend; vereinzelt zarte Rostfiguren; Warzen häufig

KELCH:

klein, halboffen bis offen; Blättchen stark weißfilzig, mittelbreit und -lang, aufrecht, Spitzen zurückgeschlagen, am Grund verwachsen; Einsenkung flach, mittelweit, weißfilzig, gefältelt, Rand feinrippig; Kelchhöhle klein, dreieckig; Staubfäden ober- bis mittelständig; Kelchröhre manchmal dünn bis ins Kernhaus reichend

STIEL:

meist kurz, auch mittellang, 10–20 mm, dünn, grün oder dunkelrotbraun; Einsenkung tief, eng, meist grundfärbig und meist mit strahlenförmigem, ockerfarbenen Rost

FRUCHTFLEISCH:

grünlichweiß, anfangs fest, abknackend, später weicher saftig, leicht säuerlich-süß, mit starkem Rosenaroma; Geschmackstyp McIntosh

KERNHAUS:

klein, mittelständig; Gefäßbündel zwiebelartig; Achse minimal hohl; Kammern sehr eng, geschlossen; Wände zerrissen, ohrenförmig; Kerne rehbraun, oval, 7:4,5 mm

EIGENE BEMERKUNGEN:

WUCHSEIGENSCHAFTEN:

Wuchs mittelstark; bildet sehr schöne, runde, dichtverzweigte, mittelgroße Kronen

GEEIGNETE BAUMFORM:

für alle Baumformen und Unterlagen gut geeignet

BODEN UND KLIMAANSPRÜCHE:

gedeiht sowohl auf trockeneren, warmen Standorten im Weinviertel, als auch im südlichen Waldviertel recht gut, in rauerer Lagen allerdings verstärkt Schorf und Krebsbefall

BLÜTE, POLLENSPENDER/BEFRUCHTUNGSPARTNER:

nicht bekannt, Pollen dürfte gut sein

PFLÜCKREIFE:

Anfang bis Mitte Oktober, die Früchte fallen Mitte Oktober vom Baum, nehmen dabei aber kaum Schaden

GENUSSREIFE/HALTBARKEIT:

vom Baum weg bis Februar, März, problemlos zu lagern

ERTRAG UND EIGNUNG:

Ertrag sehr früh einsetzend, auf M 26 schon im ersten Standjahr, auf MM 111 im zweiten, mittelhoch bis hoch, sehr regelmäßig und sicher; ausgezeichnete milder, sehr schöner Tafelapfel, problemlos und pflegeleicht

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT:

auffällig wenig wurmig; an ungünstigen Standorten tritt Schorf und selten auch Krebs auf; in geringem Maß ist auch Kernhausschimmel zu beobachten

ähnliche Früchte kann haben: McIntosh, Schwarzschilder Kohlapfel, Büttner's schwarzschildernde Goldrenette